wissen kompakt 2012 · 6:2–2
DOI 10.1007/s11838-011-0144-1
Online publiziert: 18. August 2012
© Springer-Verlag und Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V. 2012

B. Al-Nawas

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Plastische Operationen,
Universitätsmedizin, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Implantologie

Die leise Weiterentwicklung eines Fachs

In der Medizin gibt es Beispiele, in denen eine Studie zum Umdenken bewegt hat, in denen neue revolutionäre Therapieformen etabliert wurden. Im Bereich der Implantologie hat diese Phase schon in den 1980er Jahren stattgefunden. Heute hat sich die Therapie mit enossalen Implantaten als Querschnittsfach in den Unikliniken etabliert und gehört ins feste Spektrum einer modernen Zahnarztpraxis. Nicht jeder will oder muss den operativen Teil selbst durchführen; die Versorgung und Beratung über Therapieoptionen hat sich jedoch als Querschnittsfach fest etabliert.

Dies spiegelt sich in den Lehrplänen der Unikliniken wider, in denen sich die Grundlagen der Implantologie mehr oder weniger ausgedehnt finden.

► **In kaum einem Bereich der Zahnmedizin entwickelt sich die klinische Erkenntnis so stetig weiter wie in der Implantologie.**

Von jedem (der vielen) Kongresse nimmt man neue Ideen und Entwicklungen mit. Die Frage für die Zahnärztin und den Zahnarzt in der Praxis stellt sich, wo man über diese Entwicklungen informiert wird. Trotz großer Kongresse, trotz der vielen Möglichkeiten im Internet und lokalen Study Clubs sucht man nach fundierten, kompakten Zusammenfassungen. *Wissen kompakt* bietet ein solches Forum. Es macht Spaß, die vorliegenden Artikel zu lesen, die alle mit spezieller Expertise verfasst wurden. Schon am Beispiel der

Weichgewebetechniken wird deutlich, wie detailliert sich diese „einfachen“ Abläufe, z. B. die Freilegung, weiterentwickelt haben. Gerade das Thema Weichgewebe veranschaulicht, dass der Schlüssel zu einer erfolgreichen implantologischen Behandlung nicht mehr nur im Knochenangebot und der Implantatpositionierung/-planung liegt, sondern dass der Behandlungserfolg eindeutig auch vom Weichgewebe beeinflusst wird.

Dies ist nur ein Beispiel für die langsame Weiterentwicklung eines Fachs, die zu etablierten und erfolgreichen Therapiekonzepten führt. Man könnte auch formulieren: „Sie finden in diesem Heft Dinge, die in dieser Form selten auf Kongressen und erst zu spät in Büchern zusammengefasst werden.“ Damit hat *wissen kompakt* eine wichtige Funktion als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Klinik. Auch für den Hochschullehrer und Wissenschaftler in mir ist es eine Freude, jenseits von Impact-Punkten und wissenschaftlichen Hypothesen die Bandbreite und Weiterentwicklung der Implantologie zu erleben.

Genießen Sie die Beiträge und bleiben Sie offen für die Entwicklungen in unserem Fach.

Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas

Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie – Plastische
Operationen, Universitätsme-
dizin, Johannes-Gutenberg-
Universität Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
bilal.al-nawas@unimedizin-
mainz.de